



Bundesnetzagentur

Bedeutung des Naturschutzes in der Bundesfachplanung

Dr. Serong / Lindemann

Fachkonferenz Naturschutz an HGÜ-Erdkabeltrassen

Bad Kissingen, 12.03.2018



www.bundesnetzagentur.de



Gesetzesnovelle im Dezember 2015

HGÜ-Vorhaben (Gleichstrom):

- Gesetzlicher Erdkabelvorrang für mit „E“ gekennzeichnete HGÜ-Vorhaben
- Fünf Gleichstrom-Vorhaben im BBPIG
- Sehr begrenzte Ausnahmeregelungen für Freileitungsabschnitte



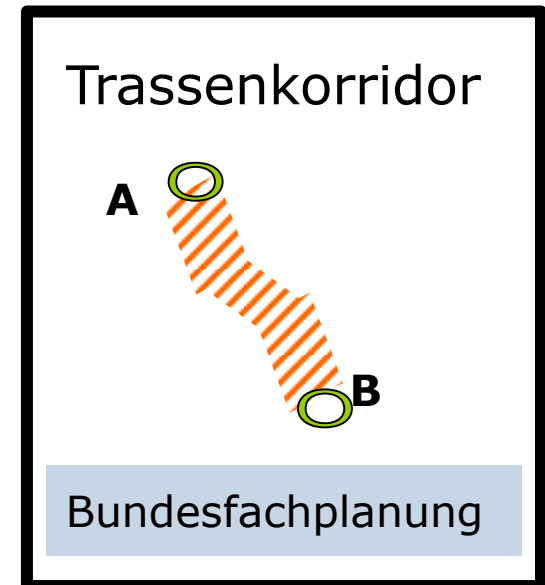


- **Vorhaben Nr. 1 BBPIG („A-Nord“)**
 - Antragstellung nach § 6 NABEG im 1. Quartal 2018

- **Vorhaben Nr. 3 und 4 BBPIG („SuedLink“)**
 - Antragskonferenzen: Mai bis Juli 2017
 - Festlegung der Untersuchungsrahmen: Oktober bis Dezember 2017

- **Vorhaben Nr. 5 BBPIG („SuedOstLink“)**
 - Antragskonferenzen: Mai bis Juni 2017
 - Festlegung der Untersuchungsrahmen: August bis Dezember 2017

- Festlegung eines ca. 500 – 1000 m breiten raum- und umweltverträglichen **Trassenkorridors** (TK)
- Vornahme einer der Planungsebene angepassten Prüfung
- **Unterschiede zum ROV:**
 - Umfassende Alternativenprüfung; keine Bindung der BNetzA an den Antrag des Vorhabenträgers
 - Öffentliche Antragskonferenz
 - Insbesondere **strikte Bindungswirkung** für nachfolgende Planfeststellung





- Grundregel: **hinreichend belastbare Einschätzung** notwendig
- **Bindungswirkung der BFP** (§ 15 Abs. 1 S. 1 NABEG) ⇔ **Strenge der artenschutzrechtlichen bzw. gebietsschutzrechtlichen Prüfung** (u.a. „naturschutzfachlich beste, zumutbare Alternative“)
- Verfahrensprobleme bei - erstmals - auftretenden Konflikten im Rahmen der Planfeststellung
 - Ggf. Notwendigkeit einer nachträglichen Änderung der BFP-Entscheidung
 - erhebliches Verzögerungspotenzial im Verfahren



Strategische Umweltprüfung (SUP)

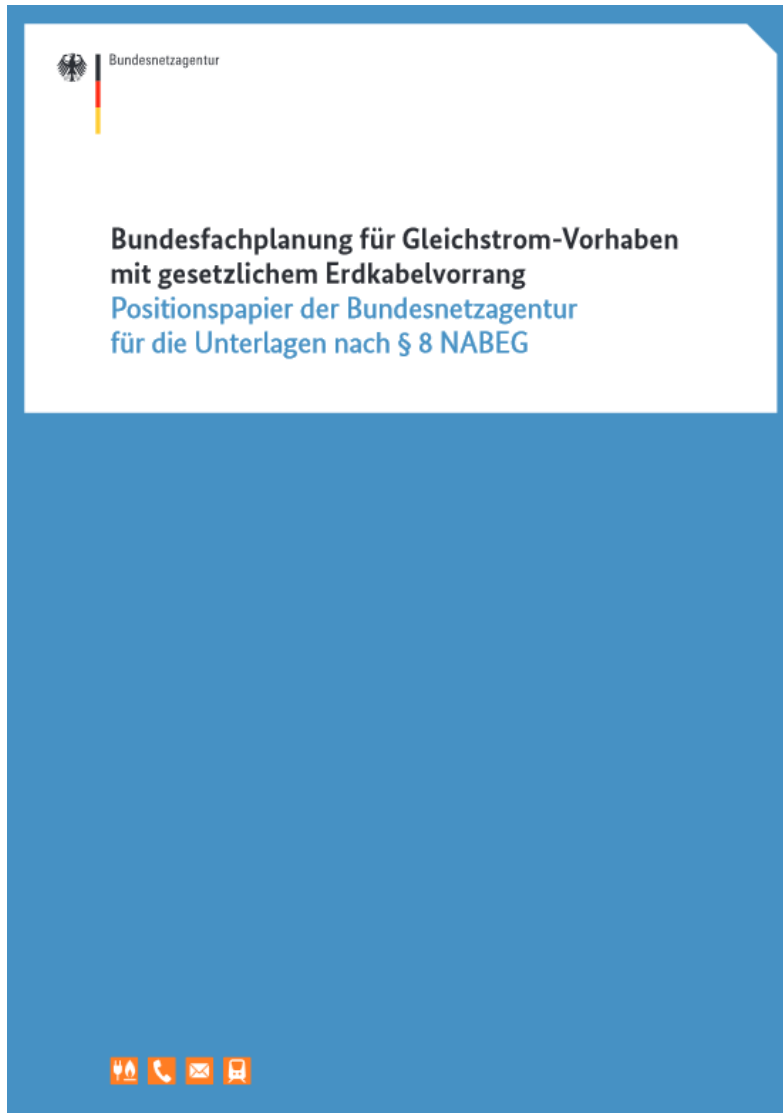
- Berücksichtigung von (auf der vorgelagerten Planungsebene erkennbaren) Umweltbelangen in der Gesamtabwägung

Nationale Schutzgebiete (NSG, LSG,...)

- Berücksichtigung über Raumwiderstandsanalyse (Antrag nach § 6 NABEG) bzw. im Rahmen der SUP

Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung

- Nur erste überschlägige Vorüberlegungen, da konkreter Eingriff noch nicht feststeht



- Veröffentlichung: 04/2017
- Methodenkonferenz und Konsultation: 1. Quartal 2017
- Rahmenseetzungen für die Unterlagen nach § 8 NABEG
- Inhalte u.a.:
 - Prüftiefe zu Arten- und Gebietsschutz,
 - Trassenkorridorvergleich
- abrufbar unter www.netzausbau.de/erdkabel-methodik-2017



- Durchführung einer **artenschutzrechtlichen Ersteinschätzung** grundsätzlich ausreichend
- **Ausnahme:** Artenschutz-Konfliktlage erkennbar
 - dann vertiefende Prüfung notwendig
 - ggf. Voraussetzungen für die Erteilung einer Ausnahme i.S.v. § 45 Abs. 7 BNatSchG
- **Prüftiefe:**
 - „am Maßstab praktischer Vernunft ausgerichtet“
 - Grds. Rückgriff auf Bestandsdaten, aber bei Konflikten auch deren Lösbarkeit darzustellen
 - Daher ggf. vertiefte Prüfung möglich, z.B. Habitatpotenzialanalysen, bis hin zu Kartierungen



- Relevanz von § 36 S. 1 Nr. 2 BNatSchG bei BFP:
§ 34 Abs. 1-5 BNatSchG **entsprechend anwendbar**
- **Ausschluss** erheblicher Beeinträchtigungen von EHZ eines Natura 2000-Gebietes notwendig
- Ggf. Voraussetzungen für Abweichungsentscheidung i.S.v. § 36 i.V.m. § 34 Abs. 3 bis 5 BNatSchG darzustellen
- **Prüftiefe:**
 - „Berücksichtigung der besten einschlägigen wissenschaftlichen Erkenntnisse; kein vernünftiger Zweifel“
 - Rückgriff auf Bestandsdaten, aber bei Konfliktlagen auch vertiefte Prüfung, bis hin zu Kartierungen



- Ausgangspunkt bei **FFH-Verträglichkeitsprüfung**: vom Vorhabenträger jeweils im Bereich des Konflikts vorgesehene Ausführung als Erdkabel
- Bei gebietsschutzrechtlicher Konfliktlage: TK unzulässig; vgl. § 34 Abs. 2 BNatSchG
- Prüfung, ob **alternative Erdkabelausführung** i.S.v. § 3 Abs. 5 BBPIG eine zumutbare Alternative
- Prüfung einer **Freileitungsausnahme** i.S.v. § 3 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 oder 2 BBPIG
- **Zwingende Wahl der besten zumutbaren Alternative**, sofern vorhanden
- Alternativenprüfung ist gerichtlich voll überprüfbar

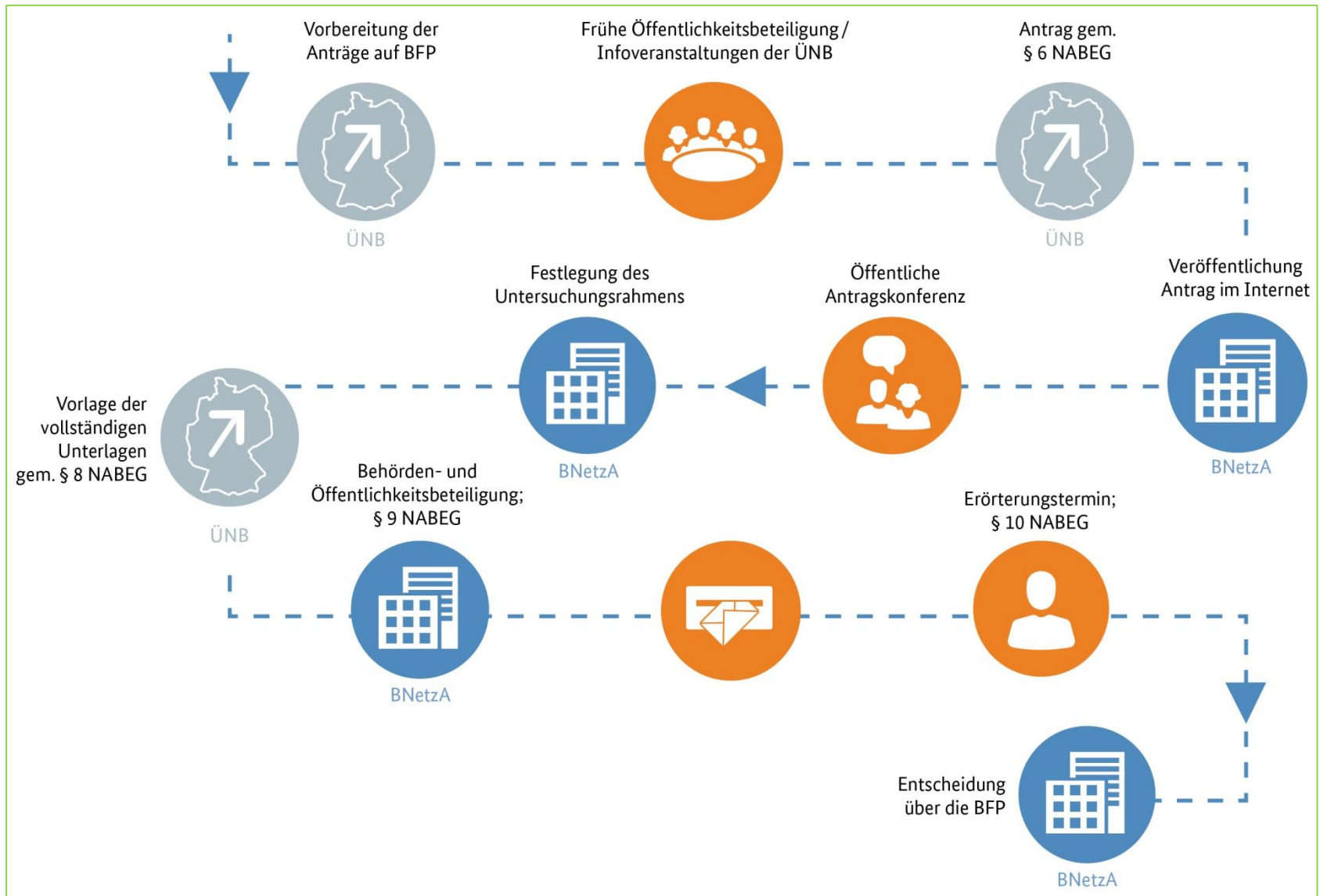
- Auswahl des Vorschlags-TK durch direkten Vergleich der ernsthaft in Betracht kommenden Alternativen
- Vergleich „**von klein nach groß**“
- Trennung zwischen zwingendem Recht und Abwägung (**gestufte Vorgehensweise**)





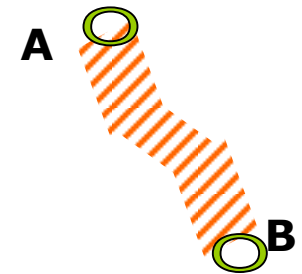
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Serong / Lindemann



Ergebnis der **Bundesfachplanung**:

Ca. 500 bis 1.000 Meter breiter **verbindlicher** Trassenkorridor für die spätere Trasse



Im **Planfeststellungsverfahren** wird geklärt:

- Genauer Verlauf der Leitung (grundstücksscharf)
- Bei Erdkabel: Anzahl und genauer Verlauf der Kabel, Verlegetechnik (Tunnelbauweise, offene Bauweise)
- Bei Freileitung: Art, Höhe und Standort der Masten
- Ggf. Standorte für Nebenanlagen

